

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 41 (1954)
Heft: 4: Portugiesische Jugend ; Der Kanton Zürich ; Liturgie und Bildung ; Jugendschriften-Beilage

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kommenden Jahre sein 50jähriges Bestehen feiern könne. Am 25. Juni 1955 soll im »Schützengarten«, St. Gallen, der 10. Lehrertag stattfinden. Im Mittelpunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten soll das Referat eines Volkswirtschafters stehen: »Was erwartet die Volkswirtschaft von der Volksschule?« Geplant ist ferner eine Ausstellung von Lehrmitteln, die durch Lehrer und Schüler gefertigt wurden und die Schrift 3: 50 Jahre kant. Lehrerverein, verfaßt von K. Schöbi, Lichtensteig.

Der Erziehungsrat hat bei dem immer noch herrschenden Lehrermangel die Beratung der Seminarerweiterung zurückgestellt und wird sie erst wieder aufnehmen, wenn derselbe behoben ist.

In der allgemeinen Umfrage spricht *Walter Bosart* zum Jugendrotkreuz, und *Baumann*, Oberuzwil, ersucht den Vorstand, bei der Beratung des neuen Steuergesetzes auch die Belange der Lehrerschaft in bezug auf Unkostensersatz und Wohnungsentschädigung nicht außer acht zu lassen.

Im Anschluß an die geschäftlichen Traktanden spricht Hr. Prof. *Joller*, St. Gallen, über die Situation unserer Versicherungskasse, wie sie sich durch zwei Erscheinungen der heutigen Zeit ergibt, der Überalterung der Mitglieder und der ständigen Senkung des Zinsfußes. An Hand von graphischen Darstellungen am Wandschirm zeigt er die Entwicklung der Kasse auf Grund der jeweiligen Revisionen. Dann spricht er von der Zusatzkasse, die 1943 für die männlichen Lehrkräfte gegründet ward, die außer der kantonalen keiner örtlichen Kasse zugehörten. Die Geldentwertung rief einer Revision auf 1. Januar 1954, die auch die weiblichen Lehrkräfte einschloß und die großen Unterschiede in bezug auf Versicherung zu Stadt und Land milderte und damit der Landflucht begegnen möchte. Wir freuen uns, an Herrn *Joller* einen so eifrigen Betreuer und Förderer unserer Versicherungskassen erhalten zu haben.

Beim Mittagessen erfreuen uns die Sekundarschüler von Rheineck mit einigen Frühlingsliedern. Verschiedene Firmen hatten uns Muster ihrer Erzeugnisse als Geschenkelein auf die Tische gelegt. Herr Gemeindeammann *Buff* spricht ein Willkommen und berichtet allerlei Fröhliches aus seiner weit zurückliegenden Schulzeit. Der »Rheinecker Anzeiger« führte in seinem Begrüßungsartikel die Schulordnung der Stadt Rheineck von 1684 auf, die es wert ist, an den Schluß der Berichterstattung über die schul- und gastfreundliche Tagung gesetzt zu werden:

»Der Lehrer soll den Kindern ein Vater sein, er soll Achtung haben auf die besondere Art der Kinder, denn etliche wollen mit Freundlichkeit, etliche mit „Rüche“ erzogen sein, und wie etliche

mit zu viel Güte mutwillig werden, so etliche mit zu viel Strenge verderbt. Die Kinder sind auf Straßen und Gassen zu rechter Zucht anzuhalten, vor Ehrenleuten haben sie das Haupt zu entblößen, ungebührliches Benehmen in und außer der Schule ist mit der Rute zu strafen, und unzüchtiges Reden ist zu ahnden.«

MITTEILUNGEN

EXERZITIEN

19.—23. Juli für Lehrer

23.—27. Juli für Lehrerinnen

in Bad Schönbrunn bei Zug, Tel. (042) 7 33 44

STUDIENTAGUNG ÜBER »TIEFEN- PSYCHOLOGIE UND ERZIEHUNG«

in Zürich, Montag, 12. Juli 1954.

Referent: H. H. Dr. *Josef Rudin*, Zürich.

Die Tagung ist gedacht für alle an der Erziehung interessierten Kreise: Lehrer, Berufsberater, Geistliche, Behörden, Fürsorger(innen) und Eltern.

1. Vortrag: *Die Grundlage der Tiefenpsychologie.*
2. Vortrag: *Die »Entdeckung« der Tiefenpsychologie: Das Unbewußte.*
3. Vortrag: *Das ursprüngliche Feld der Tiefenpsychologie: Die Neurose.* (U. a. Neurosentheorien: Freud, Adler, Jung, Frankl, Caruso — Analyse als Behandlungsart — Neurotische Kinder und ihre Erziehung.)
4. Vortrag: *Tiefenpsychologie und Weltanschauung.* (Und Folgerungen für die »moralische« Erziehung der Jugend.)

Ort: Kath. Akademikerhaus, Zürich 1, Hirschengraben 86.

Tagungsbeginn: 9 Uhr, Kassaeröffnung 8.30 Uhr.
Eintritt: Fr. 5.— für alle vier Vorträge.

Anmeldungen an das Sekretariat: Dr. *Alfons Reck*, Oberriet (St. Gallen).

Katholischer Erziehungsverein der Schweiz.

VORANZEIGE

Am 9., 10. und 11. September 1954, wird in der Villa Bruchmatt, Luzern, ein

Einführungskurs für rhythmische Unterrichtsgestaltung

durchgeführt. Leitung: Frau E. Zimmermann-Gaßmann, Rhythmik- und Musiklehrerin, Winterthur.

Der Kurs ist gedacht für Kindergärtnerinnen, Lehrer und Lehrerinnen von Hilfsschulklassen und Unterstufen, sowie für Fachlehrkräfte für Taub-

stummen-, Schwerhörigen- und Sprachheilunterricht.

Alle Anfragen über den Kurs (Kosten etc.) und Anmeldungen sind zu richten an das Institut für Heilpädagogik, Löwenstraße 3, Luzern, Fachgruppe für Logopädie (Tel. 041 2 57 63).

WERKWOCHEN FÜR VOLKSTHEATER UND LAIENSPIEL 1954

Vom 25.—31. Juli in Balerna / Ticino.

In einem landschaftlich reizvollen Flecken, zuunterst im südlichen Mendrisiotto, in Balerna, findet der 3. Ferienkurs für Volkstheater und Laienspiel statt. Die Einladung dazu ergeht an alle Spielerinnen und Leiterinnen von Spielgruppen, an alle Spielleiter und Spieler unserer katholischen Standes- und Pfarreivereine und aller übrigen katholischen Organisationen. Besonders begrüßen wir die führenden Kräfte in Pfarrei, Schule und Gemeinde, Pfarrer, Präses, Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher, Schulschwestern und Kindergärtnerinnen. Programmatisch wird der beliebte Wochenkurs, der auch für Erholung und Ausflüge genügend Zeit einräumt, eine Neuerung erfahren. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Inszenierung eines ausgewählten Theaterstückes von der Leseprobe bis zur Bühnenreife. Damit werden die Spielleiter von Grund auf in ihre praktische Tätigkeit eingeführt, während die Spieler durch kontrollierte und diskutierte Übungen hindurch zu einer verfeinerten Spielkultur geführt werden. Der Lehrgang schließt auch eine grundsätzliche Klärung der gesamten Materie in sich und bietet Neulingen wie Fortgeschrittenen die denkbar besten Bildungsmöglichkeiten.

Die Leitung des Kurses befindet sich einmal mehr in den Händen von Dr. Iso Keller aus Zürich. Kurshaus ist die herrlich gelegene und gastlich eingerichtete »Villa Vescovile« in Balerna. Ein schöner Park wird für Arbeit und Erholung angenehmen schattigen Aufenthalt bieten. — An Exkursionen sind vorgesehen: Mailand, Generoso usw.

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an die Organisationsstelle: *Spielberatung SKJV* (Schweiz. Kath. Jungmannschaftsverband), St. Karliquai 12, Luzern (Tel. 041 2 69 12).

INTERNATIONALE ARBEITSTAGUNG
in Bad Schwalbach/Taunus und Köln vom 29. Juli bis 13. August 1954.

Thema: Die Völker Europas, ihre Eigenarten und was wir daraus lernen.

Im ersten Teil werden die Wesensarten und das Eigenleben verschiedener europäischer Völker be-

sprochen. Dies vor allem im Hinblick auf die pädagogische Bedeutung für die Verständigung der Völker.

Dazu kommen Spaziergänge in die sehr schöne Umgebung des Hauses sowie Autobusausflüge (Limburg, Kloster Eberbach etc.).

Der zweite Teil in Köln, ab 7. August, ist ausschließlich für Besichtigungen von kunstgeschichtlich bedeutenden Gebäuden, Museen, Kirchen etc. reserviert. Dazu kommen Ausflüge nach Bonn, Schloß Brühl, Siebengebirge etc.

Kosten: alles inbegriffen, auch die Exkursionen, bei angenehmer Unterkunft und sehr gutem Essen DM. 120.—, ca. Fr. 120.—, sowie eine Anmeldebüher von Fr. 5.—.

Anmeldung und nähere Auskunft beim Sekretariat des Nansenbundes, Chrischonaweg 66, Riehen bei Basel.

BÜCHER

Albin Mair: Das Leben in Pflanze und Tier. Tyrolia-Verlag, Innsbruck, 1952. 548 Seiten, Fr. 17.—.

Was Bavinks »Ergebnisse und Probleme der Naturwissenschaften« für die Fachwelt bedeutet, das gibt »Das Leben in Pflanze und Tier« dem Laien, der über eine gewisse Allgemeinbildung verfügt. Im Geiste christlicher Weltanschauung geschrieben, klärt es in fesselnder Art Begriffe und ordnet sie in eine nützliche Naturschau ein. Obwohl kein Lehrmittel der Naturwissenschaft, bemüht es sich, viele und vor allem wesentliche Gebiete der tierischen und pflanzlichen Biologie wirklich allgemein verständlich und wissenschaftlich zuverlässig darzustellen. — Durch Ausmerzungen gewisser Wendungen, die dem Österreichischen entstammen, würde das Werk sprachlich noch gewinnen. — Das Buch eignet sich vorzüglich für naturwissenschaftlich interessierte Laien, für Lehrerbüchereien, sowie für Volksbibliotheken, deren Benützer gelegentlich etwas Gediegeneres verlangen.

Dr. J. Aregger.

Dr. E. Frey, Dr. M. Loosli, Dr. F. Michel, F. Schuler und P. Wyß-Trachsel: Lebendige Naturkunde. In 3. erweiterter Auflage, textlich und bildlich ergänzt.

287 Textabbildungen, 336 Seiten, 1 Farbtafel, 32 Kunstdrucktafeln, Sachregister. Ganzleinen Fr./DM. 7.30, Verlag Paul Haupt, Bern und Stuttgart. Ein sehr gutes Buch, dem Schüler ein wertvoller Begleiter und dem Lehrer eine zuverlässige Hilfe.

J. Sch.

Berner Wanderbuch 8: Freiberge. Bearbeitet von Charles Zimmermann, herausgegeben von »Berner